

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

02/2017

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 20.02.2017**
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

Vortragsprogramm

Das Vogeljahr 2016/2017 - Projekte und Ergebnisse

ALEXANDER MITSCHKE

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

ALEXANDER MITSCHKE



Blaumeise - unser schönster „Allerweltsvogel“
Alter Botanischer Garten/HH, 11.02.2017, ALEXANDER MITSCHKE

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

20. März 2017 MARTINA BORN
Erfahrungen mit der Aufzucht und dem Leben von Stadtauben
24. April 2017 HANS-JOACHIM HOFF
[Ergebnisse langjähriger Beringungsstudien an Öjendorfer Graugän-
sen]
15. Mai 2017 NELE MARKONES
[Seevogelverbreitung auf See unter besonderer Berücksichtigung der
Eisente]
19. Juni 2017 Sommerexkursion
17. Juli 2017 Sommerpause



Kleine Wintergäste... (links: Wintergoldhähnchen, rechts: Zaunkönig)
Butterbargsmoor/PI bzw. Lurup/HH, 22.01.2017, WALTER SCHOTT [ornitho.de]

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2016/17. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2016	2017
17.07.2016	15.01.2017
14.08.2016	12.02.2017
18.09.2016	12.03.2017
16.10.2016	16.04.2017
13.11.2016	14.05.2017
18.12.2016	18.06.2017

MARTIN SCHLORF

Die Gänsebrutsaison naht - Bitte auf neue Brutplätze und farbberingte Vögel achten

Wir bitten darum, jetzt wieder an Kleingewässern und anderen Brutplätzen auch im Hamburger Umland auf beringte Graugans-Brutpaare (und Nichtbrüter) zu achten. Es gibt einige beringte Paare, welche nach dem Schlupf der Jungen regelmäßig mit ihrem Nachwuchs entlang der Elbe rasten, von denen uns aber der Brutplatz selbst noch völlig unbekannt ist.

Zudem wandern viele Graugansfamilien vom Brutplatz zu bestimmten Gewässern mit besserem Nahrungsangebot. Viele solcher „abgelegenen“ Brutplätze sind uns ebenso kaum bekannt.

Dabei ist es auch wichtig auf „ungewöhnliche“ Brutplätze wie Astgabeln, Greifvogelhorste oder Balkone/Dachterassen/begrünte Dächer zu achten. Insbesondere im Raum Lohbrügge gibt es scheinbar regelmäßige Grau-

gansbruten zu geben, welche aber noch nie dokumentiert werden konnten.

Entsprechende Meldungen sollten am besten über das Datenportal ornitho.de eingegeben werden. Fragen und Hinweise nimmt auch Simon Hinrichs (simon_hinrichs@web.de) entgegen.



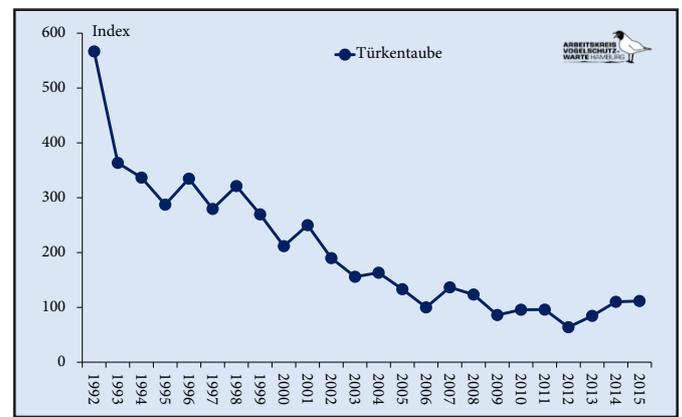
46 aus 2637 - Der Arbeitskreis sucht Unterstützung beim Brutvogelmonitoring!

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre werden die Bestandsveränderungen unserer häufigeren Brutvögel regelmäßig dokumentiert. Seit 2004 stellt dabei das bundesweite „Monitoring häufiger Brutvögel“ des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten einen wichtigen Bestandteil unserer Langzeit-Untersuchungen dar. Auf 46 vom Statistischen Bundesamt zufällig ausgewählten Probestellen wollen wir in Hamburg Jahr für Jahr das Vorkommen aller Brutvögel erfassen. Dabei gilt es, an vier Terminen zwischen dem 10. März und dem 20. Juni eine etwa 3 km lange, festgelegte Strecke abzulaufen und dabei alle gehörten oder gesehenen Vögel in einer Karte zu notieren. Mit dieser standardisierten Methode lassen sich auf einfache Weise und mit einem überschaubaren Zeitaufwand im Gelände, der sich auf etwa 8-10 Stunden pro Jahr belaufen dürfte, verlässliche Grundlagendaten gewinnen. Sie sind die Basis für unsere Einschätzungen zu Bestandsveränderungen, Gefährdungsgrad und Schutzbedarf bei mehr als 90% der Vogelbrutpaare in Hamburg.

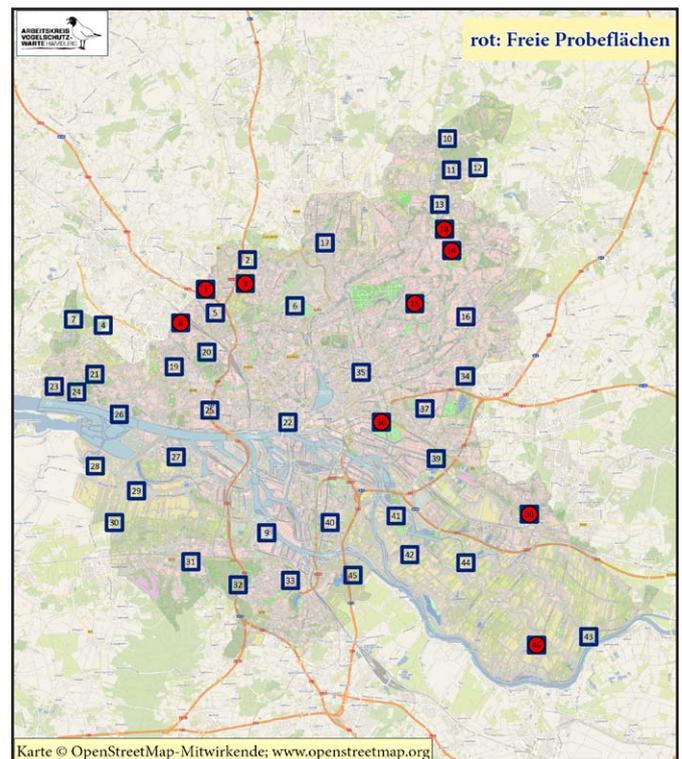
Für neun dieser Flächen fehlt uns derzeit eine Bearbeiterin oder ein Bearbeiter. Die Lage dieser Flächen lässt sich zunächst auf der beigefügten Übersichtskarte und dann im Detail aus den Einzelkarten mit ihren Streckenverläufen ablesen. Wenn Sie uns dabei helfen wollen, dieses Gemeinschaftsprojekt möglichst vollständig durchführen zu können, wären wir sehr dankbar. Anmeldungen und Fragen bitte an Alexander Mitschke (Hergartweg 11 - 22559 HH, Tel.: 040 81 95 63 04 - Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).

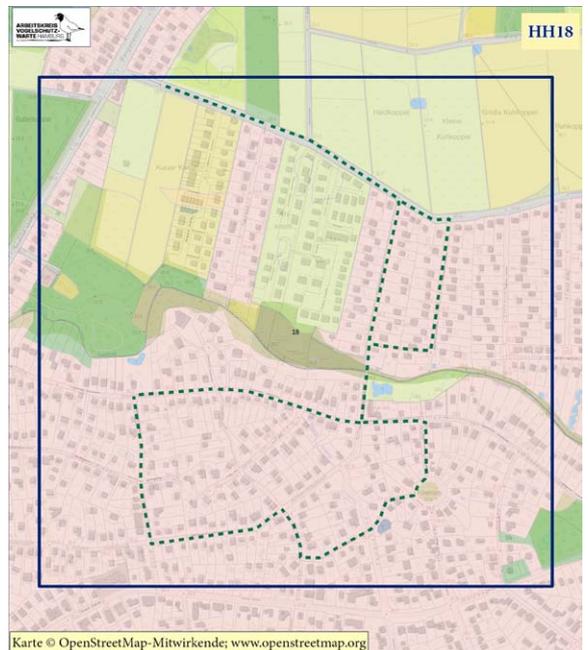


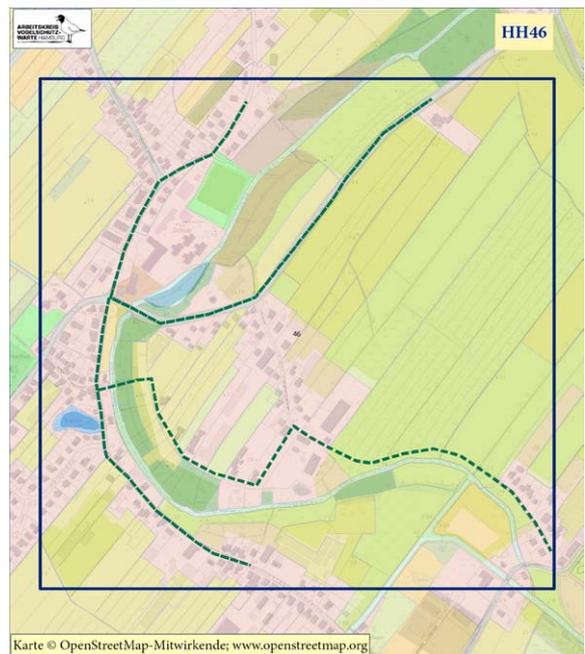
Neuen-
gamme,
08.05.2013;
A. MITSCHKE



Bestandsentwicklung der Türkentaube in Hamburg 1992 bis 2015 (Quelle: AK VSW HH, Monitoring häufiger Brutvögel)







Monitoring häufiger Brutvögel - Kartiererschulung am 25.02.2017

Am Samstag, den 25.02.2017 ab 10:00 Uhr bietet Alexander Mitschke eine Kartiererschulung für das Monitoring häufiger Brutvögel in Hamburg an. Treffpunkt ist der Bahnhof Dammtor, Ausgang zum Alten Botanischen Garten. Im Alten Botanischen Garten werden wir uns nach einer kleinen, theoretischen Einführung in der Praxis der Kartiermethode üben. Die Veranstaltung wird etwa drei Stunden dauern.

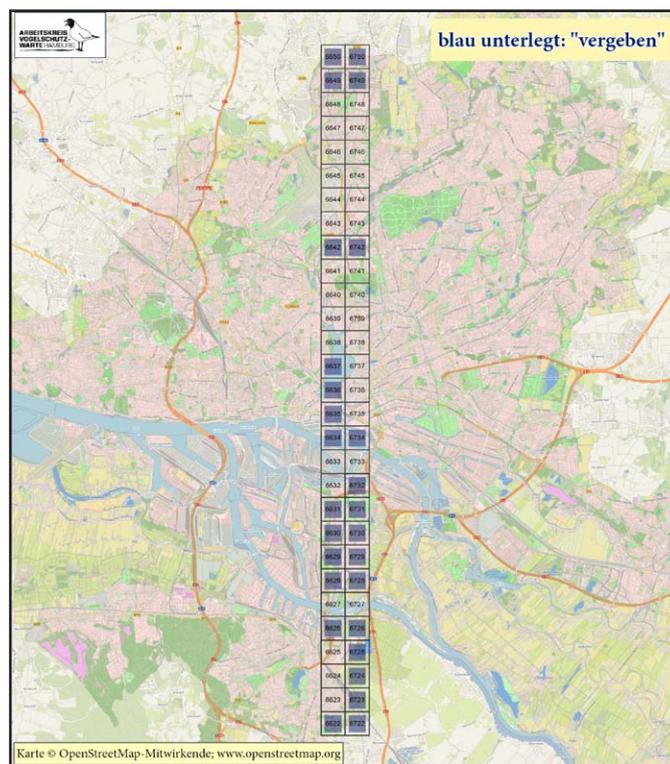
Mitzubringen sind Fernglas, Schreibunterlage (z.B. Klemmbrett DIN A4) und ein Stift. Um Anmeldung bei Alexander Mitschke (Hergartweg 11 - 22559 HH, Tel.: 040 81 95 63 04 - Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de) wird gebeten.

Ein „Fenster in die Vergangenheit“ - Die Stadtkorridorkartierung 2017/2018

Bereits 1982/1983 wurden auf 38 km² des Stadtgebietes zwischen Norderstedt und dem nördlichen Hafenrand systematische Atlaskartierungen durchgeführt, um entlang der Alsterachse entlang eines Stadt-Land-Gradienten die Verbreitung und Bestandsgröße der Brutvögel im Siedlungsraum zu ermitteln. Diese Flächen wurden zwischen 1997 und 2000 im Rahmen des ersten Hamburg-weiten Atlasprojektes erneut untersucht (Mitschke & Baumung 2001). Die dabei aufgefallenden, einschneidenden Veränderungen in Häufigkeit und Verbreitung bei vielen Stadtvögeln haben uns veranlasst, diesen für den norddeutschen Raum einmaligen Datenschatz als „Stadtkorridorkartierung“ in zehnjährigem Rhythmus zu wiederholen. In den Jahren 2007/2008 fand die dritte entsprechende Kartierung statt, wobei der Stadtkorridor bis an die südliche Grenze Hamburgs über Wilhelmsburg und Neuland bis nach Rönneburg verlängert wurde und jetzt 58 km² umfasst. Eine umfassende Auswertung dieser drei Kartierperioden erfolgte 2009 (Mitschke 2009).

Jetzt ist es schon wieder soweit. Für die beiden Jahre 2017 und 2018 haben wir uns dieses „Kartierungspäckchen“ wieder vorgenommen, und die ersten Flächen sind bereits an Mitarbeiter vergeben (vgl. Karte). Für viele Kilometerquadrate suchen wir aber noch dringend Mitstreiter!

Die Vorgehensweise entspricht der Kartiermethode bei allen bisherigen Atlasprojekten in Hamburg. Für jedes Kilometerquadrat ist eine etwa 30 ha große Teilfläche vorgegeben, auf der alle Brutvögel quantitativ verfasst werden müssen. Es gilt dabei, alle Wege und Straßen, alle öffentlich zugänglichen Teile der Fläche zwischen Mitte März und Ende Juni dreimal in der Saison zu begehen. Sehr häufige Arten werden mittels Strichliste er-



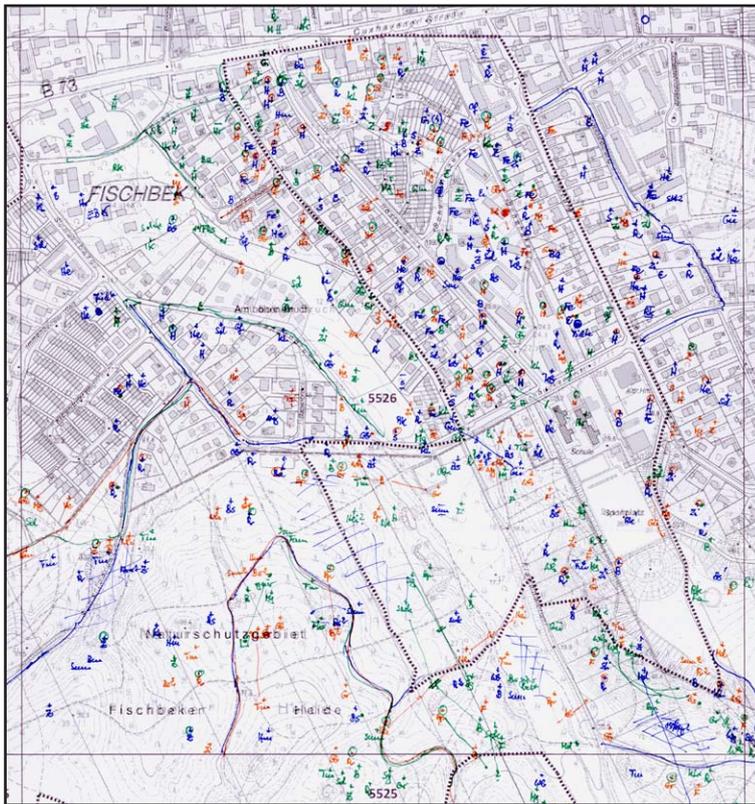
Der Stadtkorridor Hamburg - für alle nicht blau unterlegten Kilometerquadrate suchen wir noch Kartierinnen/Kartierer.

fasst, alle anderen punktgenau in eine Karte eingetragen. Auf der restlichen Fläche erfolgt die Begehung eher stichprobenartig und konzentriert sich dabei auf besondere Lebensräume wie Grünanlagen, Gewässer, Gehölze, Feldmarkreste u.ä.

Wenn Sie Interesse daran haben, eine oder mehrere unserer Atlasflächen zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei Alexander Mitschke (Hergartweg 11 - 22559 HH, Tel.: 040 81 95 63 04 - Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).

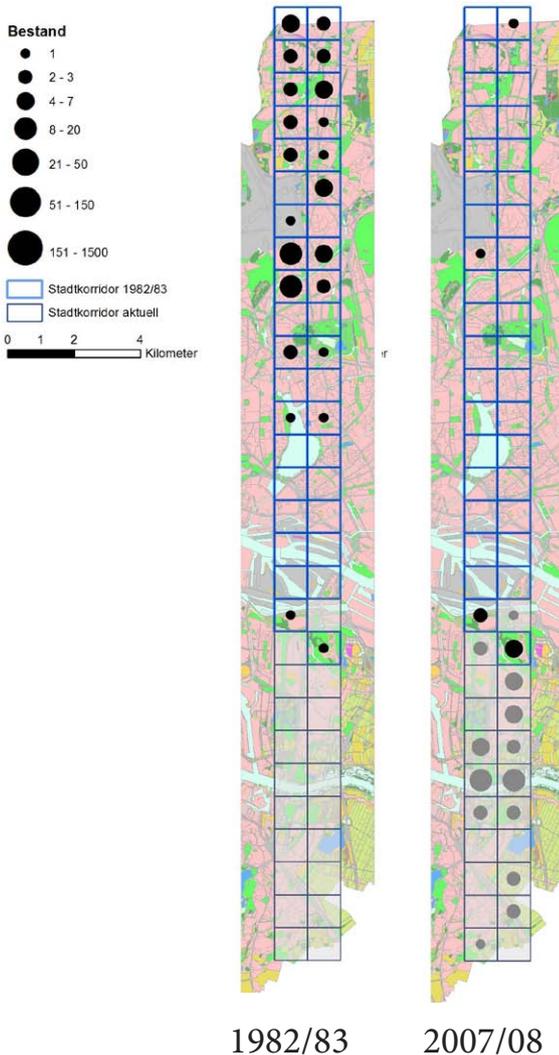
Literatur

- Mitschke, A. (2009): *Wo sind all die Haussperlinge geblieben? - 25 Jahre Stadtkorridorkartierung in Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr.* 36: 147–196.
- Mitschke, A. & S. Baumung (2001): *Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr.* 31: 1–344.



Kilometerquadrat der Atlaskartierung (Beispiel):

- gestrichelt umrandet: vollständig kontrolliert
- Rest: stichprobenhaft untersucht
- weniger häufige Arten punktgenau eingetragen (drei Kontrollen: blau/rot/grün)
- sehr häufige Arten mittels Strichliste erfasst



Hohe Schaar,
17.04.2016;
A. MITSCHKE

Stadtkorridorkartierung - Beispiel Gartenrotschwanz: Die in den 1980er Jahren in Einfamilienhausbezirken noch weit verbreitete Vogelart war bis 2007/2008 hier fast vollkommen verschwunden

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 9837

Die Vogelforschung mittels Farbring basiert auf den Wiederfunden, die Ornithologinnen oder Ornithologen einsenden. Um eine dieser Zusatzmarkierungen abzulesen, muss sich der beringte Vogel also auch sehen lassen. Diese simple Tatsache erklärt, warum von Sturmmöwen außerhalb der Brutzeit kaum Ablesungen gemeldet werden, denn diese Art hält sich tagsüber auf Wiesen und Feldern auf, in der Regel weit abseits vogelkundlicher Beobachtungsaktivitäten. Schwarzkopfmöwen indes pflegen eine Vorliebe für Strände mit Frischwasserlauf: dieser wird zum Baden genutzt, und die anschließende Putz- und Ruhephase ist dann ideal, um die Farbringe abzulesen.

Die Schwarzkopfmöwe AETC allerdings kennt wohl nur die raue Küstenlinie des nordirischen Belfast Lough - und sie ist auch der einzige Vogel, der bisher aus Nordirland gemeldet wurde. Beringt wurde AETC im Mai 2008, der Mauserzustand der Hand-

schwingen verriet uns ihr Alter (drittes Kalenderjahr), mittlerweile geht sie also auf den elften Geburtstag zu. Im Mai 2009 wurde sie einmal auf der Pionierinsel Lühe abgelesen, und dann im vergangenen Sommer endlich wieder nachgewiesen – es liegen gleich vier Fotografien vor!

Glücklicherweise ist der Farbring auch nach acht Jahren noch einwandfrei zu lesen, denn die Wiederfundbearbeitung dieses Vogels ist knifflig. Es liegen aus den Jahren 2008 bis 2016 fünf Wiederfunde aus Nordirland vor, zwei mit Fotobeleg und drei, bei denen die Melder mit dem Buchstaben T Schwierigkeiten hatten, denn dieser wird gerne als 1 gemeldet und diese 1 könnte im Original auch ein J oder L sein. Hier gehen wir nach dem Ausschlussprinzip vor und können uns nun bei STEPHEN FOSTER bedanken, der dem Vogel im County Down einige Kilometer gefolgt ist, von der Nahrungssuche im Spülsaum bei Hochwasser bis zur Rast auf den Felsen vor Donaghadee.



Schwarzkopfmöwe AETC grün am 22. Mai 2016, Pionierinsel Lühe, Foto: JÜRGEN STEUDTNER

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe
/ ANDREAS ZOURS

Zur Ankunft der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels

Berlin und Hamburg im Vergleich - 20. Grauschnäpper

Für einen Vergleich stehen Daten aus den Jahren 1965-1977 und 1983-2015 zur Verfügung, also für 46 Jahre. Die Art kommt in Hamburg im Vergleichszeitraum im Mittel 6 Tage früher an als in Berlin. Nimmt man alle jeweils verfügbaren Jahre (Berlin = 51; Hamburg = 46), so ergeben sich ebenfalls 6 Tage. Grauschnäpper ziehen im Herbst über Frankreich und Spanien/Portugal, um hauptsächlich im tropischen Westafrika (Ni-

geria, Gabun) zu überwintern. Grauschnäpper östlich einer Zugscheide bei ca. 12° E ziehen z.T. über Italien nach Süden. Sehr wenige Frühjahrsringfunde deuten eventuell einen Schleifenzug über Italien an (Bairlein et al. 2014). Die Ankunftsreihen beider Städte zeigen keine Korrelation miteinander. Nach den Daten der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. und des Hamburger Arbeitskreises ergibt sich folgende Auswertung:

Ort	Zeitraum	Median	
		Erstbeobachtung	Spanne
Berlin	1965-1977; 1983-2015	03.05.	21.04.-11.05.
Hamburg	1965-1977; 1983-2015	27.04.	15.04.-11.05.
<i>Alle verfügbaren Jahre:</i>			
Berlin	1965-2015	03.05.	21.04.-16.05.
Hamburg	1965-1977; 1983-2015	27.04.	15.04.-11.05.

Im Vergleichszeitraum (n = 46) betrug die Verfrühung der Erstbeobachtungen in Berlin (signifikant) -0,14** Tage/Jahr = 6,4 Tage (für alle 51 Jahre, signifikant, 8,2 Tage). Im Vergleichszeitraum ergab sich in Hamburg eine nicht signifikante Verfrühung der Ankunft um -0,09 Tage/Jahr = 4,1 Tage. In Sachsen hat sich die Erstankunft zwischen 1967 und 2011 um -13,3* Tage verfrüht (Ernst 2013). Im Raum Bremen kam die Art 1992-2001 im Mittel 12 Tage früher an als 1975-1988 (Seitz et al. 2004).

Mediane verschiedener Zeiträume

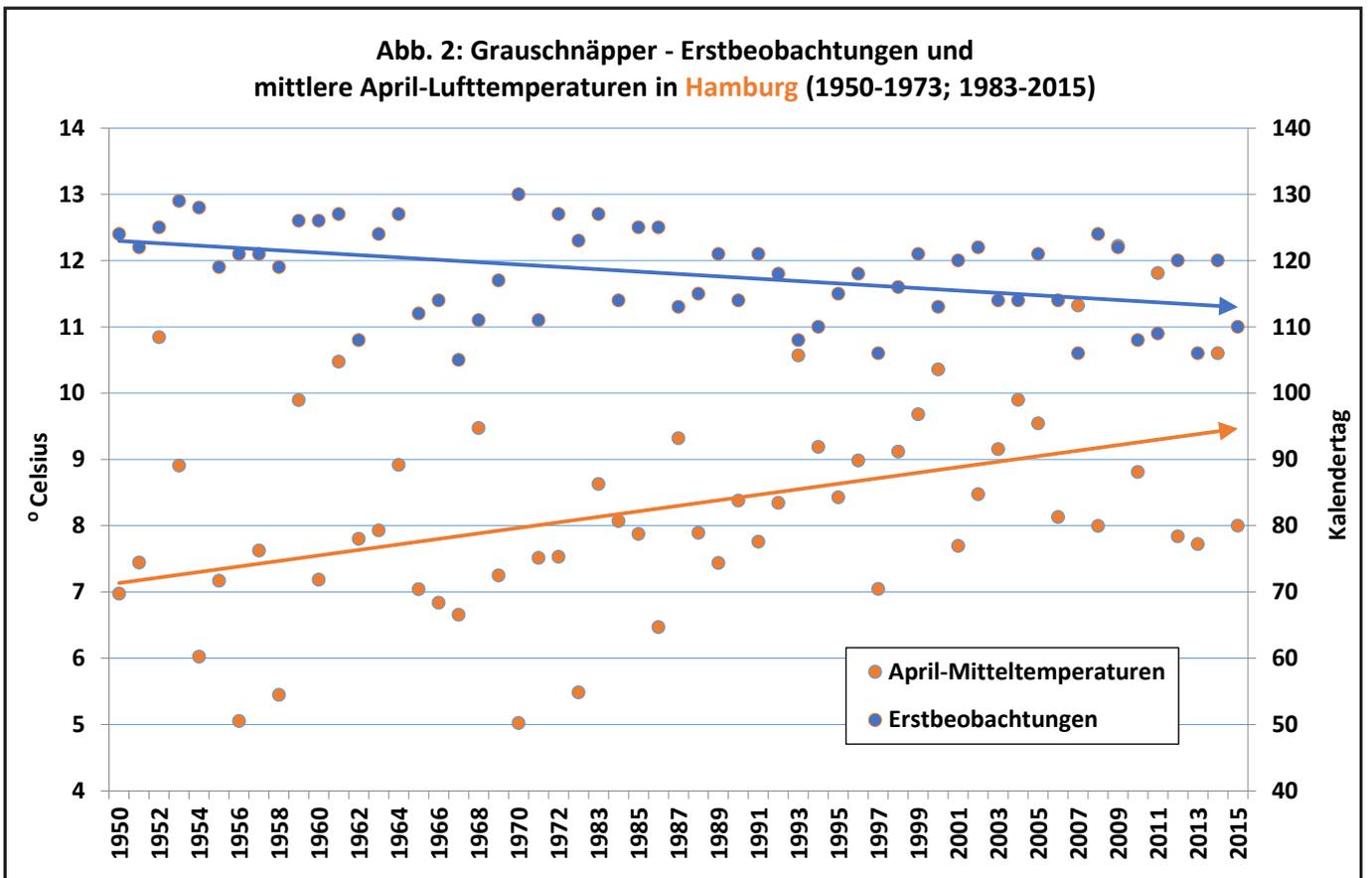
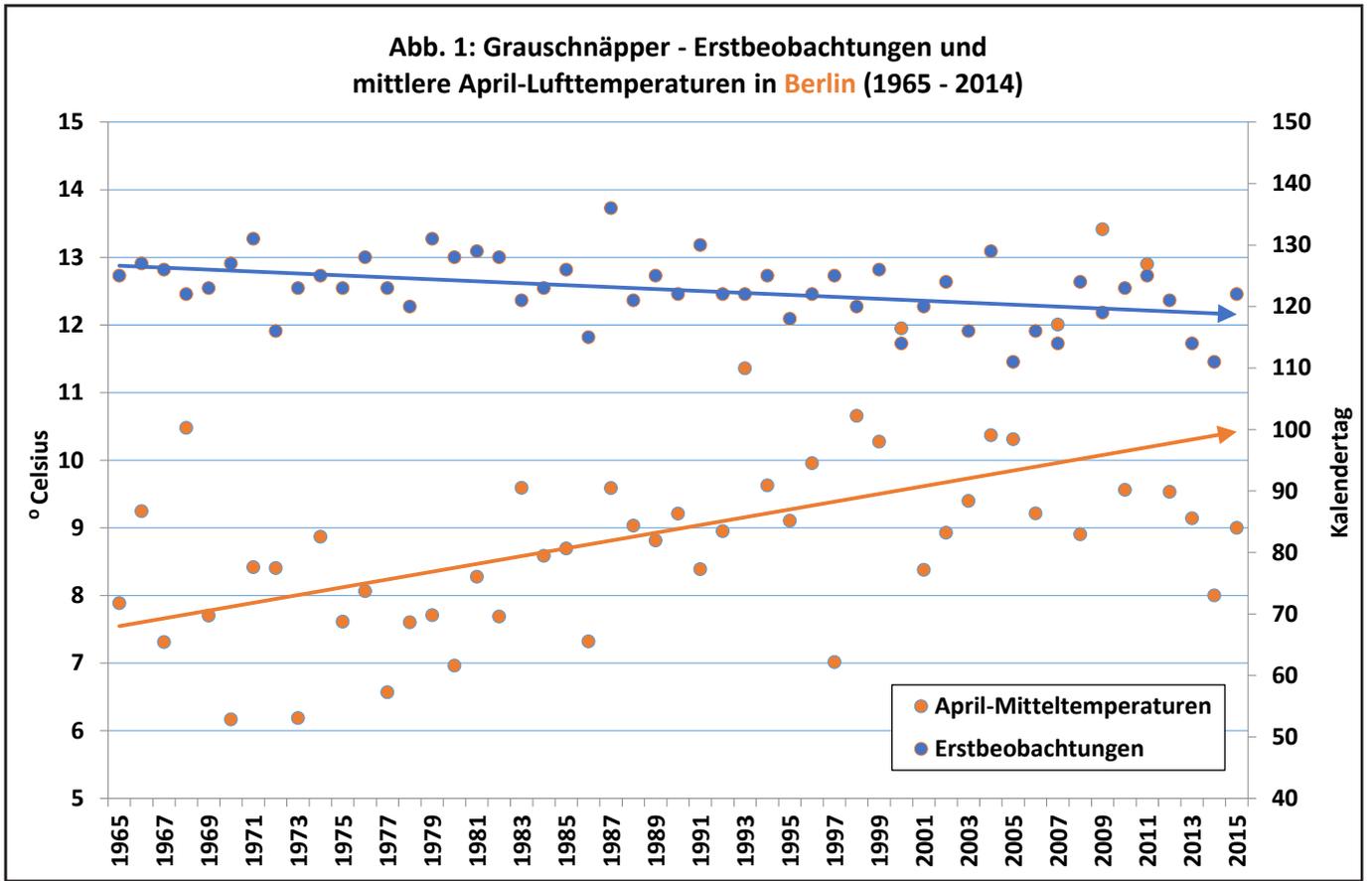
- Berlin:

1965-1989	04.05.
1975-1989	05.05. (Fischer 2002)
1990-2000	02.05. (Fischer 2002)
1990-2014	02.05.

- Hamburg:

1960-1676; 1986-1991	30.04.
1992-2015	24.04.

Die Abb. 1 und 2 zeigen die Entwicklung von Erstbeobachtungen und April-Mitteltemperaturen in den beiden Städten.



Literatur:

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): *Atlas des Vogelzugs*. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Ernst, S. (2013): *Veränderungen der Ankunftszeiten von 25 häufigen Zugvogelarten im sächsischen Vogtland in den Jahren 1967 bis 2011*. Mitt. Sächs. Ornithol. 11: 1-14.

Fischer, S. (2002): *Frühjahrsankunft ziehender Singvogelarten in Berlin über 26 Jahre*. Berl. Ornithol. Ber. 12: 145-166.

Seitz, J., Dallmann, K. & T. Kuppel (2004): *Die Vögel Bremens und der angrenzenden Flussniederungen*. Bremen.

Phänologie-AG



Gauschnäpper, 17.05.2015, Foto: THORSTEN STEGMANN

Haussperlinge im Alstervorland - ein sensationelles Bruterfolgsergebnis im ersten Jahr - Mit gutem Beispiel voran

Simon Hinrichs widmet sich seit Jahren dem Schutz der Gänse Hamburgs und kontrolliert regelmäßig die beringten Graugänse im Alstervorland. Im Frühjahr 2015 fiel ihm dabei auf, dass dort ein Paar Haussperlinge in einem Baumloch brütete. Da es in Hamburg nicht viele Baumbrüter unter den Haussperlingen gibt, kontaktierte er den NABU-Referenten für Vogelschutz Marco Sommerfeld, und zusammen beschlossen die beiden, dem Haussperling dort weitere Nistplatzangebote in Form von Nistkästen anzubieten. Dass der Bezirk bei seinem Patentier, dem Haussperling, sofort seine Genehmigung erteilte, freute die NABU-Aktiven sehr.

So wurden im Januar 2016 18 Nistkästen mithilfe vieler Aktiver und den Young Birdern aufgehängt. Im Frühjahr zogen sofort die ersten Haussperlinge ein. Jetzt kontrollierte Simon Hinrichs die Nistkästen, um sie zu säubern und zu beschriften. Bei der Gelegenheit wurden auch weitere Nistkästen aufgehängt. Was er bei der Öffnung der Nistkästen vorfand, erstaunte ihn und seine ehrenamtlichen Helfer sehr. Von den 18 Nistkästen waren 15 Nistkästen vom Haussperling und zwei von Kohlmeisen angenommen, ein großer und so nicht zu erwartender Erfolg.

Der Bestand des Haussperlings hat in den letzten Jahrzehnten in Hamburg sehr stark abgenommen. Haussperlinge benötigen nicht nur Nistmöglichkeiten, sondern profitieren auch von Wildnisecken mit Stauden, dichten, sonnigen Hecken und offenen Bodenstellen, wo sie bevorzugt ihre Gefiederpflege durchführen. Ganz besonders wichtig ist auch im städtischen Umfeld das Vorhandensein von Insektennahrung, um ihre

Jungen aufziehen zu können. Und Insekten gibt es meist nur dort, wo einheimische Pflanzen blühen dürfen.

Die Gebäudebrüter-Aktivitäten des NABU Hamburg werden durch die Karl-Kaus-Stiftung sowie die Georg & Jürgen-Rickertsen-Stiftung gefördert, die dankenswerterweise einen Großteil der aufgehängten Nistkästen finanziert haben. Der NABU bedankt sich bei Simon Hinrichs allen Aktiven, die sich bei diesem kleinen Projekt engagiert haben.



Text: MARCO SOMMERFELD
Fotos: SIMON HINRICHS, LEA CARINA MENDEL

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Der YoungBirdersClub bei der Mitwinterzählung auf Fehmarn

Vom 13.-15. Januar 2017 beteiligte sich erstmals der YoungBirdersClub bei der traditionellen Wintervogelzählung auf Fehmarn. Dies war gleichzeitig die erste Veranstaltung über ein Wochenende der jungen Organisation für Hamburg und Umgebung. Insgesamt 5 Jugendliche trotzten dem Wind, der Kälte und teilweise langen Laufstrecken und wurden mit zahlreichen Meeresenten, Seetauchern und anderen tollen gemeinschaftlichen Erlebnissen belohnt. Vor allem Eisenten aus nächster Nähe zu sehen war für viele doch ein klasse Anblick. Die zahlreichen Samtenten waren dagegen doch nur durch das Spektiv auszumachen. Neben dem Beobachten haben gemütliche Abende mit

Billard, Tischtennis, Tischkicker, Nachtwanderung bei Sternenhimmel zum Strand sowie ein schöner Bilderabend über die Vogelwelt Spitzbergens zum gemeinschaftlichen Erleben beigetragen. Übernachtet hatten wir im Nabu-Zentrum Wallnau. Eine erfolgreiche Abrundung ergaben kurz vor der Heimreise mindestens 5 Meerstrandläufer bei Sonnenuntergang in 3 Meter Entfernung am stark frequentierten Südstrand der Insel. Es wird sicherlich nicht unser letzter Besuch auf der Insel gewesen sein.



MARCO SOMMERFELD, CHRISTIAN WEGST



Eulengewölle gesucht

Für Lehrzwecke werden langfristig Eulengewölle gesucht. Wer einen Tipp geben kann, wo man Gewölle aufsammeln oder kostenlos bekommen kann, wäre ich dankbar.

Kontakt: Christian Wegst, E-Mail: cwegst@gmx.de oder 040/8391149



Hamburger Fischmarkt, 29.01.2017 - „Das ganz normale Wochenend-Gewimmel“ (oben: NICK NETZLER; unten: MARTINA MÖLLENKAMP)

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Samstag, 18.02.2017, 10:00 - 12:00 Uhr	NABU Gruppe Süd Nordische Gänse an der Alten Süderelbe Vogelkundliche Führung Treff: Bushaltestelle ""Am Rosengarten"" (Buslinie 150), Spende erbeten Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 6970890"
Samstag, 25.02.2017, 12:00 - 16:00 Uhr	Jörn Höller und Frederik Landwehr, Projektgruppe Biber der Loki Schmidt Stiftung Winter-Bootstour auf der Dove-Elbe Mit Booten begeben wir uns auf die Dove-Elbe und bewundern die winterliche Landschaft. Mit etwas Glück entdecken wir Fraßspuren vom Biber, die besonders im Winter gut zu sehen sind. Bitte auf wasserfeste Kleidung achten. Wechselkleidung und Fernglas mitbringen. Treffpunkt: ASC e.V., Tatenberger Deich 120 Anfahrt: Bus 120, 124 bis Tatenberger Schleuse, ab dort 10 Minuten zu Fuß Kosten: Person 18 €. Anmeldung: biber@loki-schmidt-stiftung.de bis 20.02.2017
Samstag, 04.03.2017, 09:30 - 11:30 Uhr	Guido Teenck (NABU Hamburg) Vogelstimmen, Frühblüher und Amphibien entdecken Naturkundliche Fahrradführung durch den Wohldorfer Wald Anmeldung bis 02.03.2017 unter Tel. 697089-0 Treff: U-Bahnhof Ohlstedt Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder Unbedingt Fahrrad und Fernglas mitbringen, Führung endet am BrookHus Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0
Sonntag, 05.03.2017, 10:10 - 12:10 Uhr	Hartmut Machau (NABU Öjendorf) Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See Vogelkundliche Führung Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder, (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Bitte Ferngläser mitbringen, aber keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt. Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23
Mittwoch, 08.03.2017, 14:00 - 15:30 Uhr	Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch Vogelkundliche Führung Treff: Carl Zeiss Vogelstation Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder, Ferngläser ausleihbar Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 08.03.2017, 19:00 Uhr	<p>Dr. Christoph Hinkelmann Costa-Rica - seine Wälder und ihre Vogelwelt. Vortrag im Anschluss an die Jahresversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins im Museum Lüneburg. Costa Rica ist nur ein wenig größer als Niedersachsen, weist durch seine Lage auf der zentralamerikanischen Landbrücke aber eine faszinierende Vielfalt von Waldlebensräumen auf. 27% seiner Landesfläche sind unter staatlichem und privatem Schutz. Dies ist weltweit die höchste unter Schutz stehende Fläche eines Staates, so dass das kleine Land eine außergewöhnlich hohe Artenvielfalt aufweist. In Costa Rica sind die Folgen der Vereinigung der beiden amerikanischen Teilkontinente vor etwa 3 Millionen Jahren, also vor geologisch erst sehr kurzer Zeit, besonders gut zu erkennen. Hier begegnen vormals südamerikanische Elemente solchen der ursprünglich nordamerikanischen Tropenfauna. Zugvögel aus dem Norden wie aus dem Süden verbringen hier die Wintermonate oder passieren das Land auf ihrer jährlichen Wanderung. So überrascht es nicht, dass man hier mit über 900 Vogelarten ein Zehntel aller weltweit vorkommenden Vertreter dieser Wirbeltiergruppe antreffen kann, und entsprechend sieht es bei fast allen anderen Lebensformen aus. Ort: Naturwissenschaftlicher Verein im Museum Lüneburg, Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg, Wandrahmstraße 10, Lüneburg Info: Geschäftsstelle Museum Lüneburg, Telefon: 04131 7206570</p>
Donnerstag, 09.03.2017, 17:30 - 19:30 Uhr	<p>Marion Korsch, Naturwacht Lenzen Brandenburgischer Konzertfrühling - Waldkauz-Balz VogelExkursion zur Waldkauz-Balz ins Rambower Moor. Bei einer abendlichen Exkursion wird das Revier des „Vogel des Jahres“ besucht und über seine Lebensweise berichtet. Mit ein wenig Glück kann sogar die Balz beäugt werden. Neben dem Waldkauz verspricht die Exkursion trompetende Kraniche und die quiekenden Rufe der Wasserralle. Treff: Am Sportplatz in 19357 Boberow, Kosten: Spende. Anmeldung und Info: Tel. 038792 – 507646 und marion.korsch@naturwacht.de</p>
Samstag, 11.03.2017, 10:00 - 12:00 Uhr	<p>NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Avifaunist. AG Lüchow-Dannenberg Vogelzug am Wrechow / Elbtalaue Vogelkundliche Führung Treff: Gedenkstätte ehem. Dorf Stresow, 39615, Stresow, Aulosen Spenden erbeten, Ferngläser ausleihbar Info: Oliver Schuhmacher (NABU Hamburg), Tel.05861/979171</p>

Datum	Veranstaltung
Samstag, 11.03.2017, 11:00 - 13:00 Uhr	<p>Michael Rademann, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Vogelwelt auf Kaltehofe und im Holzhafen Vogelkundliche Führung. Erleben Sie die vielfältige Vogelwelt der Elbinsel Kaltehofe und des Naturschutzgebietes Holzhafen. Zwanzig Wasserbecken, der Naturpark und vor allem das seltene Süßwassertidegebiet der Billwerder Bucht bieten heute vielen Vogelarten Nahrung und Brutmöglichkeiten. Weit über 40 verschiedene Vogelarten können auf der Elbinsel Kaltehofe nachgewiesen werden. Die Bestimmung der Arten anhand charakteristischer Merkmale und Eigenheiten wie Singstimmen, Ernährung und Brutverhalten bilden den Kern der umfassenden Führung. Treff: Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg, Kosten: 5 Euro Anmeldung bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn erbeten unter E-Mail: info@wasserkunst-hamburg.de. Info: Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7, 20539 Hamburg, Tel.: 040 / 7888 4999-0, info@wasserkunst-hamburg.de</p>
Dienstag, 14.03.2017, 18:00 - 19:30 Uhr	<p>Helmut Joachim Vortrag: Faszination Mauersegler - Luftküsse der Lüfte Ort: NABU-Geschäftsstelle, Eintritt frei Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0</p>
Donnerstag, 16.03.2017, 18:30 - 21:30 Uhr	<p>Marion Korsch, Naturwacht Lenzen Brandenburgischer Konzertfrühling – Käuzchenrufe Mitte März stehen die Chancen gut, dem Waldkauz – dem „Vogel des Jahres“ - und der Waldohreule zu lauschen. Bei einer abendlichen Exkursion wird über die Lebensweise der einheimischen Eulen berichtet. Während der Exkursion des vergangenen Jahres hörten wir den häufigen Waldkauz und sahen den extrem seltenen Uhu! Treff: 19309 Alt Eldenburg am Waldrand des Eldenburger Forstes (11°25'41"E, 53°07'05"N). Kosten: Spende. Anmeldung und Information: Tel. 038792 – 507646 und marion.korsch@naturwacht.de</p>
Freitag, 17.03.2017, 19:00 - 20:30 Uhr	<p>Bernd Reuter (Falkenschutz) Bildervortrag: Peregrin - Sprung aus den Wolken Teil 1. Biologie, Schutz und Zukunft der Wanderfalken Ort: BrookHus Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Info: Tel. (040) 69 70 89 0</p>
Samstag, 18.03.2017, 10:00 - 12:00 Uhr	<p>NABU Gruppe Süd Nordische Gänse an der alten Süderelbe Vogelkundliche Führung Treff: Bushaltestelle "Am Rosengarten" (Buslinie 150) Spende erbeten. Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0"</p>
Samstag, 18.03.2017, 17:30 - 19:30 Uhr	<p>Ricarda Rath, Naturwacht Lenzen Brandenburgischer Konzertfrühling - FrühlingsTrompeten Die Kraniche kehren zurück und mit ihnen die Hoffnung auf einen belebend schönen Frühling. Anders als im Herbst rasten die Großvögel nur kurz, denn es gilt, die Brutgebiete zu erreichen. Familienplanung. Auch im Rambower Moor haben Kranichpaare ihre Brutreviere bezogen. Laut trompetend, auf und abspringend, begrüßen sie die abendlichen Schlafgäste bei ihrem Einflug in die Feuchtwiesen. Ein Spaziergang zum Rambower Moor, das mit seinem bunten Mosaik aus Lebensräumen ein faszinierendes Refugium darstellt. Treff: An der Kirche in 19309 Rambow am See. Kosten: Spende. Anmeldung und Information: Tel. 038792 – 1701 und ricarda.rath@naturwacht.de</p>

Datum	Veranstaltung
Sonntag, 19.03.2017, 10:10 - 12:10 Uhr	Geerd Tafelsky (NABU Öjendorf) Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See Vogelkundliche Führung Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder, (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Bitte Ferngläser mitbringen, aber keine Hunde. Falls der See zugefroren ist, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt. Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23
Donnerstag, 23.03.2017, 10:00 - 13:00 Uhr	Guido Rastig, Loki Schmidt Stiftung Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe Treff: Straßensperre am Kaltehofe Hauptdeich, Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinie 120,124,130) Kosten: Person 5 €
Donnerstag, 23.03.2017, 17:30 - 19:30 Uhr	Marion Korsch, Naturwacht Lenzen Spaziergang zum Kranichschlafplatz Mit seinem bunten Mosaik aus Lebensräumen wurde das Rambower Moor 2014 zum Naturwunder des Jahres gewählt. Im Frühjahr rasten durchschnitt- lich 4.500 Kraniche in der Westprignitz auf ihrem Weg in die Brutreviere in Skandinavien, Polen und dem Baltikum. Ein großer Teil der Kraniche schläft in dem zentral im Rambower Moor gelegenen rund 13,5 Hektar großen Rambower See. Erfahren Sie mehr über das Moor und die Kraniche und ge- nießen Sie den abendlichen Einflug der Kraniche an ihrem Sammelplatz. Treff: An der Kirche in 19309 Rambow am See; Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: Spende. Anmeldung und Information: Tel. 038792-507646 und marion.korsch@naturwacht.de

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



„Die Aufmerksamkeit ins Gesicht geschrieben“ - Habicht
Hammer Park/HH, 28.01.2017; ALEXANDER DETJEN [ornitho.de]

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Januar 2017

An nahezu jedem zweiten Tag des Monats sank die Temperatur auf Werte unterhalb des Gefrierpunktes, was zu einer Bilanz von 17 Frosttagen führte. Interessanterweise trifft dieser Wert damit den Mittelwert des Monats Januar für die lange Zeitreihe der Wetteraufzeichnungen in Hamburg von 1891 bis 2017. Da die Tageshöchsttemperaturen meist über dem Gefrierpunkt lagen, verblieben insgesamt nur 4 Eistage. Der Monatsmittelwert lag mit 0,5°C um 1,2°C unterhalb des langjährigen Mittels aus dem Zeitraum von 1981-2010. Dies führte zu einem Platz 17 im Vergleich der letzten 23 Jahre. Der Monat fiel zwar kalt, aber nicht außergewöhnlich kalt aus.

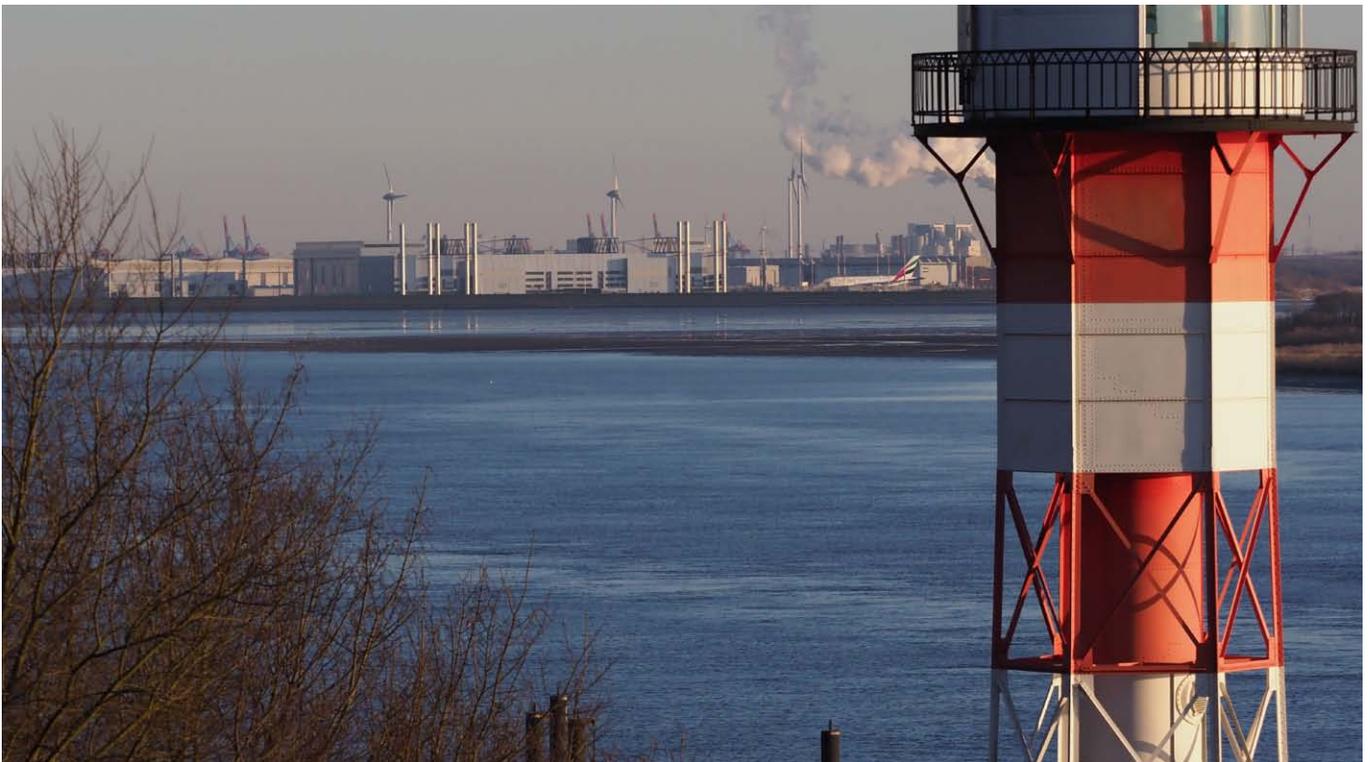
61 Stunden deutlich über dem langjährigen Mittelwert von rund 43 Stunden. In den Jahren 2009 und 2012 wurden zuletzt ähnlich hohe Werte notiert.

Die Bilanzierung des Niederschlages führte mit rund 66 mm zu einem Ergebnis nah am langjährigen Mittelwert. Den Großteil dazu beigetragen haben vier Tage mit jeweils > 10 mm Regen.

In der ersten Monatshälfte gab es zwei Abschnitte mit stürmischen Wetterlagen aus westlicher bzw. südwestlicher Richtung in deren Folge es zu mehreren leichten Sturmfluten im Elbegebiet kam.

Die Summe der Sonnenstunden lag mit rund

BERNHARD KONDZIELLA

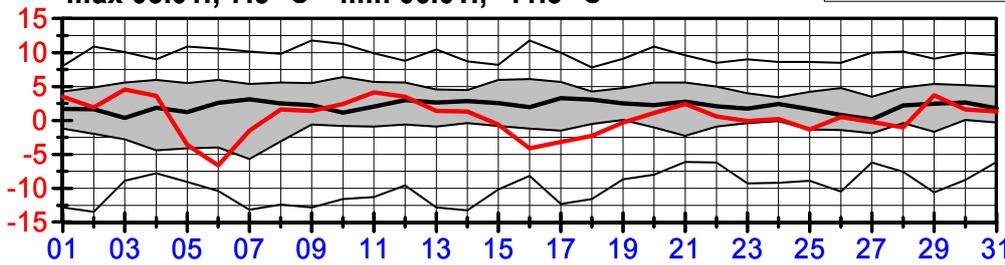
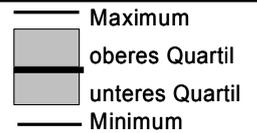


Sonnetage gab es im Januar 2017 einige - Elbe mit Mühlenberger Loch bei Wittenbergen. Foto: ALEXANDER MITSCHKE

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 01.2017

mittlere Tagestemperatur [°C]
 max 03.01.; 7.5 °C min 06.01.; -11.3 °C

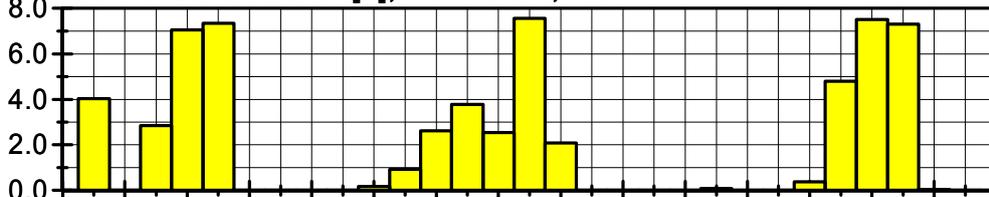
1981-2010 Median



EiST: 4
FrostT: 17

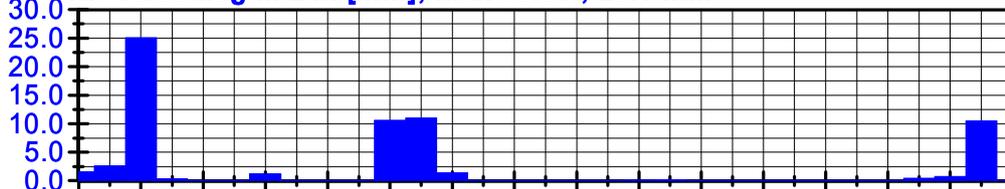
Mittelwert / Delta
0.5 °C / -1.2 °C

Sonnenscheindauer [h]; max 16.01.; 7.6 h



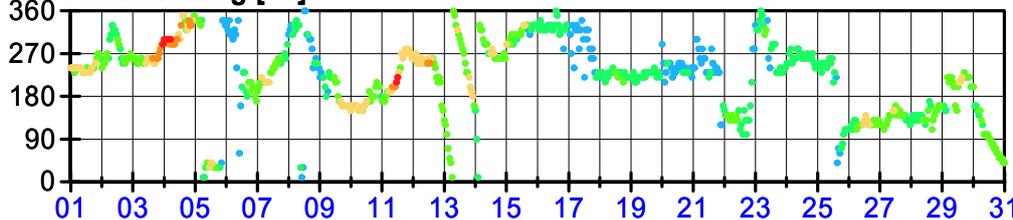
Summe / Delta
61.1 h / 18.3 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 03.01.; 25.1 mm



Regentage
 > 0mm 13
 > 2mm 5
 > 5mm 4
Summe
 > 10mm 4
 > 20mm 1
65.9 mm
(4 mm)

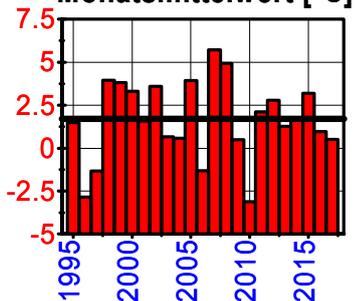
Windrichtung [°N]



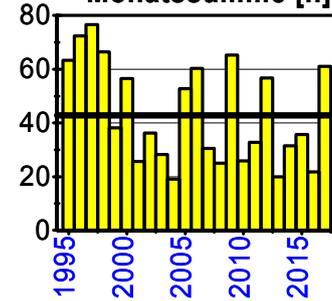
Windstärke

0	Blue
1	Light Blue
2	Green
3	Light Green
4	Yellow
5	Orange
6	Red

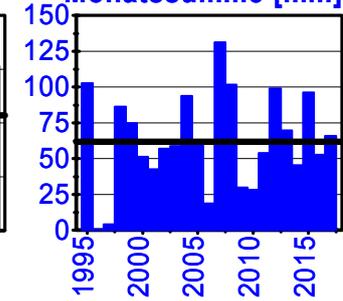
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]



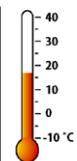
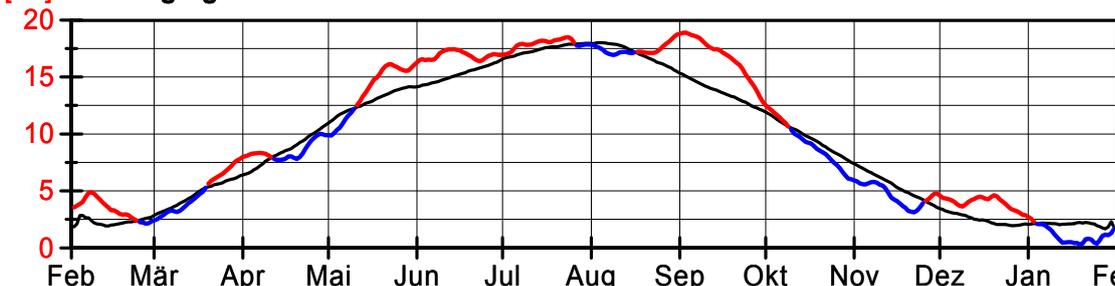
Rang im Vergleich
der letzten 23 Jahre

Wärme: Platz 17

Sonne: Platz 5

Niederschlag: Platz 9

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 02.02.2016-31.01.2017



1981-2010

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

Januar 2017 – kein Winter, keine Vögel

Bei milder und eher ruhiger Witterung wartete man meist vergeblich auf Wintergäste in größerer Zahl. Viele Gebiete wirkten „vogelleer“, obwohl die Temperaturen zur Überwinterung einluden. Gerade im städtischen Bereich fehlten viele Singvögel, wie die „Stunde der Wintervögel“ des NABU Anfang des Monats belegt.

Überwinterung

Wie sich schon im Dezember andeutete, versuchten einige Arten im Berichtsgebiet zu überwintern. In den Elbmarschen wurden mehrfach **Feldlerchen** beobachtet, bis zu 2 Ind. am 14.01. am Twielenflether Sand/PI. Auch **Zilpzalpe** waren nicht selten, meist einzeln, aber auch max. 3 Ind. am 06.01. in der Sülldorfer Feldmark/HH. Zwei **Mönchsgrasmücken** suchten am 23.01. in Wedel/PI Nahrung. Einzelne **Sommergoldhähnchen** wurden aus verschiedenen Stadtteilen Hamburgs gemeldet. Auffallend häufig waren auch **Singdrosseln**, bis zu 2 Ind. fühlten sich am 08.01. in Bahrenfeld/HH und 19.01. in Altona/HH im wärmeren Stadtklima wohl. Mehrere **Schwarzkehlchen**-Paare haben ihre Brutgebiete gar nicht erst verlassen, so in Hetlingen/PI und im Wedeler Aulal/PI. Kein Wunder, dass sie einen „Startvorteil“ gegenüber den ziehenden Braunkehlchen haben. Auch einige **Hausrotschwänze** harrten bei uns aus, z. B. ein Paar am 28.01. am Volkspark/HH. Und bis zu 5 **Bachstelzen** suchten am 15.01. in Borghorst/HH Nahrung.

Rastende Entenvögel dominieren

Auch wenn der Zuzug aus dem Nordosten eher gering war, legten die Bestände der Wasservögel im Vergleich zum Vormonat leicht zu, z. B. wurden max. 224 **Höcker Schwäne** am 05.01. in der Winsener Marsch/WL und 80 **Singschwäne** am 05.01. an der Bodenentnahme Eichholz/WL gezählt. Ein neues Maximum waren 1.100 **Kanadagänse** (20.01.) am Schlafplatz in Appen-Etz/PI. Auch die Maximalzahlen der **Blässgans** (2.000 Ind. am 02.01. Steller Marsch/WL) und **Graugans** (3.000 Ind. am 28.01. Niedermarschacht/RZ) lagen über den Dezemberwerten. Mit bis zu 1.720 **Brandgänsen** am 14.01. im Mühlenberger Loch/HH blieb der Winterbestand relativ hoch. Auch **Löffelenten** zogen nicht ganz ab, wie 11 Ind. am 02.01. in der Winsener Marsch/WL zeigten. Ungewöhnlich häufig waren **Bergenten**, mit bis zu 8 Ind. (10.01. Niedermarschacht/RZ). Für Aufsehen sorgten auch 16 **Samtenten**,



Samtente(n) als winterliche Dauergäste.
Appen, Kiesgrube/PI,
26.01.2017, TORSTEN DEMUTH [ornitho]

die den ganzen Januar auf einer der Kiesgruben in Appen-Etz/PI verbrachten und reichlich Nahrung in Form von Muscheln fanden. Obwohl etwas mehr **Zwergsäger** (max. 19 Ind. 15.01. Spadenland/HH) und **Gänsesäger** (max. 60 Ind. 22.01. Borstel/STD) als im Dezember gesehen wurden, waren die Zahlen immer noch niedrig. Etwas Abwechslung brachte da ein männlicher **Mittelsäger**, der am 02.01. auf der Kiesgrube Wilstedt/OD mit Gänsesägern schwamm.

Ungewöhnliche und typische Winterbeobachtungen wechseln sich ab

Wie schon im Dezember wurden auch in diesem Monat witterungsbedingte Flüge zwischen den norddeutschen Rastplätzen beobachtet. Besonders auffällig waren u. a. 31 **Zwergschwäne** am 22.01. am Pinnausee/PI, die Richtung WSW flogen, sowie 70 **Kraniche** am 25.01. über Billwerder/HH auf dem Weg nach Osten. Nicht schlecht staunte der Beobachter über gleich 5 **Rohrdommeln** am traditionellen Überwinterungsplatz am Öjendorfer See/HH (25.01.). Auf der anderen Seite des Berichtsgebietes wurden bis zu 52 **Silberreiher** (04.01.) am Schlafplatz am Hetlinger Schanzsand/PI gezählt. Seit Dezember hielt sich ein beringter **Weißstorch** in Wilstedt/OD auf, der auch am Neujahrstag noch auf Mäusefang ging. Apropos, eine Zählung am 18.01. ergab 36 **Mäusebussarde** in der Wedeler Marsch. Zufrierende Kleingewässer zwangen so manche **Wasserralle** zur Nahrungssuche an ungewöhnlichen Orten, z. B. am 26.01. an der Bille in Bergedorf/HH.

Eine seltene Winterbeobachtung gab es vom **Säbelschnäbler** am 02.01. in der Wedeler Marsch/PI. Der einzige **Goldregenpfeifer** des Monats rastete am 01.01. im Mühlenberger Loch/HH, ein großer Trupp **Kiebitze** (60 Ind.) am 05.01. im Hetlinger Koog/PI, was auch ungewöhnlich ist für die Jahreszeit. Bis zu 28 **Große Brachvögel** harrten am



Seidenschwänze tauchten im Januar 2017 in zunehmender Zahl im Hamburger Raum auf. - Rahlstedt/HH, 28.01.2017, SVEN BAUMUNG

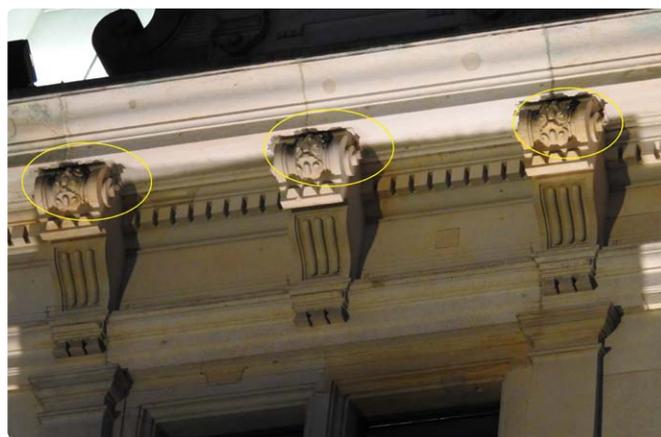
22.01. in Niedermarschacht/WL aus. Häufig unbemerkt bleiben überwinternde **Waldschnepfen**, durch jagdliche Aktivitäten wurden gleich 4 Ind. am 10.01. bei Nahe/SE entdeckt. Zwei **Bekassinen** nutzten am 18.01. den eisfreien Ausfluss der Kläranlage in Wedel/PI. Sehr ungewöhnlich für den Januar ist auch die Sichtung eines **Rotschenkels** am 15.01. im Hetlinger Koog/PI. Regelmäßig überwintern dagegen **Alpenstrandläufer** an der Untereibe/PI, der Bestand wuchs bis auf 800 Ind. am 08.01. an. Am 06.01. wurde die einzige **Zwergmöwe** des Januars auf der Elbe bei Neumühlen/HH gesehen. Genau so ungewöhnlich sind **Heringsmöwen** im Winter, wie z. B. ein Ind. am 02.01. an der MVA in Stellingen/HH. Aus dem jahreszeitlichen Rahmen fällt auch die Beobachtung von 40 **Hohltauben** am 28.01. in der Winsener Marsch/WL, wo einen Tag später eine **Sumpfohreule** auftauchte - die einzige des Monats!

Einige Singvogelarten blieben in größeren Zahlen als sonst im Winter üblich im Be-

richtsgebiet. So wurden bis zu 130 **Stare** (27.01.) am Schlafplatz Schweenssand/HH und 42 **Wiesenpieper** am 15.01. in Borghorst/HH gezählt. Wie schon im Dezember rasteten max. 16 **Bergpieper** am 08.01. am Hetlinger Schanzsand/PI. Der **Grünfinken**-Schlafplatz am Botanischen Garten in Groß Flottbek/HH war mit bis zu 550 Ind. (10.01.) besetzt. Der noch urbanere Finkenschlafplatz am Hamburger Rathaus/HH war bei bis zu 60 **Berghänflingen** (13.01.) beliebt. Erstaunlich große Trupps von 100 **Birkenzeisigen**, 180 **Goldammern** und 50 **Rohrammern** wurden Ende des Monats aus der Winsener Marsch/WL gemeldet.

Seltene Gäste und Brutvögel

Regelmäßig wurden im Januar bis zu 3 **Kurzschabelgänse** in der Winsener Marsch/WL gesichtet. Eine sehr seltene Winterbeobachtung gelang auf dem Junkernfeldsee/WL, wo am 02.01. ein **Kolbenenten**-Paar Nahrung suchte. Etwas Farbe ins winterliche Grau brachte ein **Halsbandsittich** an der Außenalster, der mehrfach gemeldet wurde: Eher ein entflogener Käfigvogel, als ein „Überlebender“ der kleinen Hamburger Population aus den 1990er Jahren. Die einzigen Nachweise der seltenen **Schleiereule** waren leider zwei Totfunde: Einer am 16.01. in Billbrook/HH sowie am 27.01. in Marmstorf/HH. Bis zu 4 „**Halsbanddohlen**“ wurden in Othmarschen/HH gesehen (22.01.). Sie stammen sehr wahrscheinlich aus der Übergangszone in Osteuropa und Südsandinavien, sind also keine echten „soemmerringii“. Nach relativ wenigen Meldungen zu Beginn des Januars nahmen die Beobachtungen von **Seidenschwänzen** im letzten Monatsdrittel nochmal deutlich zu, maximal waren es 34 Ind. am 27.01. am Schleemer Bach/OD. Die überwinterten **Wasseramseln** konzentrierten sich interessanterweise mit jeweils 2 Ind. auf den Wohldorfer Mühlenteich/HH (06.01.) und die Mellingburger Schleife/HH



Berghänflinge am Schlafplatz im Kunstlicht der Großstadt Hamburger Rathaus/HH, 15.01.2017, NICK NETZLER

(16.01.). Die einzige echte Seltenheit im Januar könnte eine **Zwergkanadagans** am 29.01. in der Wedeler Marsch/PI gewesen sein. Da die Unterart nicht bestimmt werden konnte, lässt sich aber nichts über einen möglichen Status (Gefangenschaftsflüchtling? Eingebürgerte Population? Wildvogel?) sagen.

GUIDO TEENCK



Weiblicher Halsbandsittich - vermutlich entflohen. Schwanenwik/HH, 25.01.2017, WALTRAUT KROHN [ornitho.de]



Rohrdommel auf dem Eis. Öjendorfer See/HH, 28.01.2017, SVEN BAUMUNG

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 22.000 für die Zeit vom 01.01. bis 30.01.2017 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden 220 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

^: Meldung von J. Chmill aus *www.naturgucker.de*

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
224	Höckerschwäne°	05.01.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
80	Singschwäne°	05.01.2017	Bodenentnahme SE Eichholz/WL; Schlafplatzflug	Vollbrandt, J.
62	Singschwäne°	28.01.2017	Oberalster Fahrenhorst/OD	Lohse, E.
31	Zwergschwäne°	22.01.2017	Pinnausee/PI; dz-SW	Büchner, H.
12	Zwergschwäne°	28.01.2017	KEST Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.
1.100	Kanadagänse°	20.01.2017	Appen-Etz/PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
310	Kanadagänse°	25.01.2017	Alsterniederung/NO Pinnebergerdorf/PI	Büchner, H.
1	Zwergkanadagans°	29.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
2.800	Weißwangengänse°	15.01.2017	Westerweiden/HH	Speck, A.
3.000	Weißwangengänse	22.01.2017	Hachedesand/HH	Ringe, F.
7.500	Weißwangengänse°	28.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
3	Kurzschnabelgänse°	02.01.2017	KEST Winsener Marsch/WL	Moreth, B.
3	Kurzschnabelgänse°	21.01.2017	Over/WL	Hinrichs, S.
1	Kurzschnabelgans°	23.01.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
2.000	Blässgänse°	02.01.2017	Steller Marsch/WL	Krüger, S.
1.120	Blässgänse°	03.01.2017	Großmoor/WL	Weseloh, R.
1.900	Blässgänse°	04.01.2017	Bunthauspitze/WL	Krüger, S.
1.900	Blässgänse°	04.01.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1.000	Graugänse°	08.01.2017	Altengamme/HH	Sokollek, V.
1.650	Graugänse°	13.01.2017	Twielenflether Sand/PI	Haseldorf, N.
3.000	Graugänse°	28.01.2017	Niedermarschacht/RZ	Fleischer, M.
18	Nilgänse°	28.01.2017	Wedeler Marsch/PI; üfl.	Fick, G. u.a.
1.720	Brandgänse°	14.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
11	Mandarinenten°	02.01.2017	Nienstedten/HH	Berndt, P., Reckert, F.
7	Mandarinenten°	27.01.2017	Eimsbüttel/HH	Zeuschwitz, D. v., Waldeck, M.
81	Schnatterenten°	22.01.2017	Köhlbrand, Auslauf Klärwerk/HH	Rühling, R.
235	Pfeifenten°	01.01.2017	KEST Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
250	Pfeifenten°	28.01.2017	Elbinsel Geesthacht/RZ	Fleischer, M.
500	Krickenten°	01.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Tillmanns, S.
238	Krickenten°	06.01.2017	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
1.662	Stockenten°	14.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
11	Löffelenten°	02.01.2017	KEST Winsener Marsch/WL	Eberle, M.
2	Kolbenenten°	02.01.2017	Junkernfeldsee/WL; M & W	Eberle, M.
260	Reiherenten°	23.01.2017	Speicherstadt/Meißberg/HH	Schmidt, T.
390	Reiherenten°	29.01.2017	Ilmenaumündung/WL	Dierschke, V.
8	Bergenten°	10.01.2017	Niedermarschacht/RZ; 4M 4W	Schrader, J.
1	Bergente°	15.01.2017	Bunthauspitze/HH; Weibchen	Schlorf, M.
3	Bergenten°	15.01.2017	Bullenhausen/WL	Schlorf, M.
16	Samtenten°	05.01.2017	Appen-Etz/PI; fressen Muscheln	Ewald, K.
1	Samtente°	15.01.2017	Elbe, Zollenspieker/HH	Schlorf, M.
16	Samtenten°	22.01.2017	Appen-Etz/PI	Bendrien, J., Dichert, R.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
19	Zwergsäger°	15.01.2017	Spadenland/HH	Schlorf, M.
13	Zwergsäger	19.01.2017	Finkenwerder/HH	Liehr, G.
1	Mittelsäger°	02.01.2017	Kiesgrube Wilstedt/OD	Conradt, N.
60	Gänsesäger°	22.01.2017	Borstel/STD	Seemann, G.
3	Zwergtaucher	18.01.2017	Allermöhe, Landschaftskorridor/HH	Liehr, G.
6	Zwergtaucher°	28.01.2017	Niedermarschacht/RZ	Fleischer, M.
45	Haubentaucher°	03.01.2017	Hohendeicher See/HH	Krüger, S.
180	Kormorane°	02.01.2017	Billwerder Insel/HH	Rastig, G.
395	Kormorane	09.01.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
510	Kormorane	27.01.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
5	Rohrdommeln°	25.01.2017	Öjendorfer See/HH	Orthmann, T.
23	Silberreiher°	04.01.2017	Bredenbeker Teich/OD	Ehrhorn, H.
52	Silberreiher°	04.01.2017	Hetlinger Schanzsand/PI; Schlafplatz	Fick, G.
26	Graureiher°	04.01.2017	Bredenbeker Teich/OD	Ehrhorn, H.
1	Weißstorch°	01.01.2017	Wilstedt/OD	Ahlers, P.
3	Kornweihen°	17.01.2017	Steller Marsch/WL	Krüger, S.
7	Seeadler°	19.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Raufußbussarde°	10.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Schrader, J.
2	Raufußbussarde°	15.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Schrader, J.
36	Mäusebussarde°	18.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M. u.a.
70	Kraniche°	25.01.2017	Billwerder Insel/HH; dz-O	Haacks, M.
1	Wasserralle°	05.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Wasserralle°	15.01.2017	Billwerder/HH	Rastig, G.
1	Wasserralle°	19.01.2017	Kollauniederung/HH	Nissen, C.
1	Wasserralle°	26.01.2017	Bergedorfer Gehölz/Bille/OD	Ibold, M.
2	Wasserrallen°	28.01.2017	Öjendorfer See/HH	Baumung, S.
1	Säbelschnäbler°	02.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1	Goldregenpfeifer°	01.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Tillmanns, S.
60	Kiebitze°	05.01.2017	Neuer Hetlinger Koog/PI	Fick, G.
17	Große Brachvögel°	15.01.2017	Niedermarschacht/WL	Schlorf, M.
28	Große Brachvögel	17.01.2017	Niedermarschacht/WL	Fischer, H.
28	Große Brachvögel	22.01.2017	Niedermarschacht/WL	Fischer, H.
4	Waldschnepfen°	10.01.2017	Nahe/SE	Lohse, E.
1	Bekassine°	14.01.2017	Hahnöfersand/STD	Mitschke, A.
2	Bekassinen°	17.01.2017	Mühlenau/HH	Dierschke, V.
2	Bekassinen°	18.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Bausch, F., Sommerfeld, M.
1	Bekassine°	23.01.2017	Rissener Feldmark/HH	Eckhoff, T.
1	Rotschenkel°	15.01.2017	Neuer Hetlinger Koog/PI	Fick, G.
1	Waldwasserläufer°	01.01.2017	Kayhude / Alster/OD	Depke, T.
1	Waldwasserläufer°	14.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Waldwasserläufer°	15.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Dierschke, V., Schrader, J.
800	Alpenstrandläufer°	08.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Zwergmöwe°	06.01.2017	Ottensen/HH	Wegst, C.
2.000	Lachmöwen°	06.01.2017	Außenalster/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
1.955	Lachmöwen°	14.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.190	Lachmöwen°	22.01.2017	Blumensandhafen/HH; Schlafplatz	Demuth, T., Rupnow, G.
210	Silbermöwen°	22.01.2017	Blumensandhafen/HH; Schlafplatz	Demuth, T., Rupnow, G.
200	Silbermöwen°	28.01.2017	Stellingen, MVA/HH	Dwenger, A.
2	Mittelmeermöwen	15.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Mittelmeermöwen	22.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Mittelmeermöwe°	27.01.2017	City/Alter Botanischer Garten/HH	Waldeck, M.
1	Mittelmeermöwe	29.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
10	Steppenmöwen	01.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
4	Steppenmöwen°	06.01.2017	Fischereihafen Hamburg/HH	Teenck, G., Wegst, C.
7	Steppenmöwen	08.01.2017	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
14	Steppenmöwen	08.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
17	Steppenmöwen	15.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
17	Steppenmöwen	22.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
15	Steppenmöwe	29.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Heringsmöwe°	02.01.2017	Stellingen, MVA/HH; vj	Dwenger, A.
1	Heringsmöwe°	14.01.2017	Jenischpark/HH	Utermann, A.
1	Hohltaube°	06.01.2017	Nienwohlder Moor/OD	Stieg, J.
1	Hohltaube°	22.01.2017	Sandbargsmoor/PI; Balz	Dwenger, A.
40	Hohltauben°	28.01.2017	KEST Winsener Marsch/WL; üfl.	Berg, J. W.
300	Ringeltauben°	01.01.2017	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
552	Ringeltauben°	10.01.2017	Altona/HH; nach W	Ouedraogo, J.
11	Türkentauben°	02.01.2017	Ottensen/HH; an Futterstelle	Andersen, L.
15	Türkentauben°	21.01.2017	Klein-Hansdorf/OD	Scheffler, H.
1	Halsbandsittich°	06.01.2017	Alster, Schwanenwik/HH	Wesolowski, K.
1	Halsbandsittich°	25.01.2017	Alster, Schwanenwik/HH	Krohn, W.
1	Halsbandsittich	26.01.2017	Alster, Schwanenwik/HH; Weibchen	Liehr, G.
1	Schleiereule°	16.01.2017	Billbrook/HH; Totfund	lt. Sommerfeld, M.
1	Schleiereule°	27.01.2017	Marmstorf/HH; Totfund	Kunze, H.
8	Waldohreulen°	06.01.2017	Guderhandviertel/STD; Schlafplatz	Raulfs, U.
8	Waldohreulen°	07.01.2017	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
8	Waldohreulen°	14.01.2017	Lühesand/STD	Von Brook, R.
15	Waldohreulen°	21.01.2017	Neugraben-Fischbek/HH; Schlafplatz	Schawaller, F.
1	Sumpfohreule°	29.01.2017	Drennhaus/WL	Waldeck, M.
3	Eisvögel	20.01.2017	Tarpenbek/HH	Liehr, G.
62	Elstern°	08.01.2017	Ottensen/HH; Schlafplatz	Kunze, H.
38	Elstern	13.01.2017	Moorwerder/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
92	Elstern°	27.01.2017	Altona/St. Pauli/HH	Mielke, K.
120	Dohlen	27.01.2017	Grindelallee/HH; Schlafplatzflug	Vieth, H.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Halsbanddohlen ^{o*}	21.01.2017	Othmarschen/HH; Typ "polish type"-soemmerringii	Kunze, H.
4	Halsbanddohlen ^{o*}	22.01.2017	Othmarschen/HH; Typ "polish type"-soemmerringii	Kunze, H.
520	Saatkrähen ^o	04.01.2017	Bunthaus spitze/WL	Krüger, S.
200	Saatkrähen ^o	17.01.2017	Osdorfer Feldmark/HH; Schlafplatz	Dwenger, A.
600	Saatkrähen ^o	29.01.2017	Eschschallen/PI	Dürnberg, H. H.
800	Rabenkrähen ^o	09.01.2017	Harburg-Rathaus/HH	Lilje, M.
2.500	Krähen, unbestimmt	27.01.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatzflug -SO	Rupnow, G.
1	Feldlerche ^o	02.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Moreth, B.
1	Feldlerche ^o	05.01.2017	Neuer Hetlinger Koog/PI; dz-SW	Fick, G.
2	Feldlerchen ^o	14.01.2017	Twielenflether Sand/PI; dz.-SW	Fick, G.
2	Bartmeisen ^o	02.01.2017	Billwerder Insel/HH	Rastig, G.
5	Bartmeisen	22.01.2017	Hachedesand/RZ	Fischer, H.
4	Bartmeisen ^o	29.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.
1	Zilpzalp ^o	05.01.2017	Bahrenfeld/HH	Meister, P.
1	Zilpzalp ^o	05.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Zilpzalp ^o	06.01.2017	Wilhelmsburg/HH	Baumgarten, A.
3	Zilpzalpe ^o	06.01.2017	Ellernholt/PI; Summe bei Wintervogelzählung	Török, M. u.a.
1	Zilpzalp ^o	08.01.2017	Jenfeld/HH	Wesolowski, K.
1	Zilpzalp	16.01.2017	Hachedesand/HH	Fischer, H.
1	Zilpzalp ^o	22.01.2017	Ottensen/HH	Wilk, O., Mandel- artz, L.
2	Mönchsgrasmücken ^o	23.01.2017	Wedel/PI; M & W	Mohrdieck, J.
1	Sommergoldhähnchen ^o	08.01.2017	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Sommergoldhähnchen ^o	09.01.2017	Stadtpark/HH	Bendrien, J.
1	Sommergoldhähnchen ^o	17.01.2017	Mümmelmansberg/HH	Orthmann, T.
1	Sommergoldhähnchen ^o	22.01.2017	Ohlstedt/HH	Lehmann, M.
32	Seidenschwänze ^o	22.01.2017	Schleemer Bach/OD	Eickenrodt, C.
34	Seidenschwänze ^o	27.01.2017	Schleemer Bach/OD	Baumung, S.
30	Seidenschwänze ^o	30.01.2017	Schnelsen/HH	Rust, T.
130	Stare	27.01.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
120	Stare ^o	28.01.2017	Duvenstedter Brook/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
2	Wasseramseln ^o	06.01.2017	Wohldorf, Mühlenteich/HH; 1 farbberingt	Ehrhorn, H.
2	Wasseramseln ^o	16.01.2017	Mellingburger Schleife/HH; 1 farbberingt	Heise, S., Rastig, G.
10	Misteldrosseln ^o	04.01.2017	Osdorf/HH	Berndt, P.
11	Misteldrosseln ^o	15.01.2017	Gr. Flottbek/HH	Orthmann, T.
1	Singdrossel ^o	02.01.2017	Niendorfer Gehege/HH	V. Zezschwitz, D.
1	Singdrossel ^o	05.01.2017	Friedrichsgabe/SE	Langer, T.
1	Singdrossel ^o	05.01.2017	Kollauniederung/HH	Rust, S.
1	Singdrossel ^o	06.01.2017	Rothenburgsort/HH	Wilk, O.
1	Singdrossel	08.01.2017	Georgswerder/HH	Rupnow, G.
1	Singdrossel ^o	08.01.2017	Ottensen/HH	Wilk, O.
2	Singdrosseln ^o	08.01.2017	Bahrenfeld/Rennbahn/HH	Utermann, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Singdrossel°	09.01.2017	Hamm (Hammer Park)/HH	Orthmann, T.
1	Singdrossel°	10.01.2017	Kupferteich / Wohldorfer Wald/HH	Orthmann, T.
1	Singdrossel°	13.01.2017	Kl. Flottbek/HH	Mandelartz, L.
1	Singdrossel°	17.01.2017	Bergstedt/HH	Kellner, P.
1	Singdrossel°	17.01.2017	Glinder Au/HH	Orthmann, T.
2	Singdrosseln°	19.01.2017	Altona/HH	Ouedraogo, J.
1	Singdrossel°	20.01.2017	Kollauniederung/HH	Rust, T.
1	Singdrossel°	22.01.2017	Öjendorfer See/HH	Kobialka, H., Ras- tig, G.
1	Singdrossel°	23.01.2017	Alster/Alsterpark/HH	Rust, S.
2	Schwarzkehlchen°	04.01.2017	Twielenflether Sand/PI	Nissen, C.
2	Schwarzkehlchen°	05.01.2017	Neuer Hetlinger Koog/PI; M & W	Fick, G.
2	Schwarzkehlchen°	08.01.2017	Hetlinger Schanzsand/PI	Von Valtier, C.
2	Schwarzkehlchen°	09.01.2017	Wedeler Autil/PI; M & W	Kondziella, B.
2	Schwarzkehlchen°	14.01.2017	Hetlinger Schanzsand/PI	Von Valtier, C.
2	Schwarzkehlchen°	15.01.2017	Haseldorfer Marsch/PI; M & W	Fick, G.
2	Schwarzkehlchen°	28.01.2017	Neuer Hetlinger Koog/PI; M & W	Fick, G.
1	Hausrotschwanz°	15.01.2017	Geesthacht, Staustufe/WL	Schlorf, M.
1	Hausrotschwanz°	16.01.2017	Finkenwerder, Airbus/HH	Lunk, S.
1	Hausrotschwanz°	18.01.2017	Mühlenberger Loch/HH	Nüssen, O.
1	Hausrotschwanz°	21.01.2017	Waltershof/Dradenauhafen/HH	Reinke, J.
2	Hausrotschwänze°	28.01.2017	Stellingen, MVA/HH; M & W	Dwenger, A.
6	Heckenbraunellen°	07.01.2017	Schnelsen/HH	Rust, T.
5	Heckenbraunellen°	09.01.2017	Stadtpark/HH	Bendrien, J.
200	Feldsperlinge°	29.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.
42	Wiesenpieper°	15.01.2017	Borghorster Brack/HH	Schlorf, M.
16	Bergpieper°	08.01.2017	Hetlinger Schanzsand/PI	Von Valtier, C.
3	Bergpieper°	14.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
15	Bergpieper^	14.01.2017	Täwsmoor/PI	Chmill, J.
6	Bergpieper	18.01.2017	Niedermarschacht/HH	Fischer, H.
2	Gebirgsstelzen°	13.01.2017	Mellingburger Schleife/HH	Brockmann, O.
2	Gebirgsstelzen°	22.01.2017	Sachsenwald/Bille/OD	Fleischer, M.
5	Bachstelzen°	15.01.2017	Borghorster Brack/HH	Hinrichs, S., Schlorf, M.
800	Buchfinken°	22.01.2017	Sachsenwald/Bille/OD	Fleischer, M.
400	Bergfinken°	16.01.2017	Bistal/RZ	Sokollek, V.
200	Bergfinken°	17.01.2017	Reinbek/Bille/OD	Sokollek, V.
200	Bergfinken°	19.01.2017	Öjendorfer See/HH; nach W	Wesolowski, K.
15	Fichtenkreuzschnäbel°	15.01.2017	Forst Rosengarten/WL	Enderlein, K.
11	Fichtenkreuzschnäbel°	22.01.2017	Sandbargsmoor/PI	Dwenger, A.
550	Grünfinken°	10.01.2017	Gr. Flottbek/HH; Schlafplatz	Schmidt, T.
150	Stieglitze°	05.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
60	Stieglitze°	29.01.2017	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
200	Erlenzeisige	21.01.2017	Großmoor/WL	Rupnow, G.
300	Erlenzeisige°	23.01.2017	Wedeler Autil/PI	Kondziella, B.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Bluthänfling°	29.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
35	Berghänflinge°	02.01.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Rust, T.
8	Berghänflinge°	04.01.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Bendrien, J.
9	Berghänflinge	08.01.2017	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
60	Berghänflinge°	13.01.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Enderlein, K.
30	Berghänflinge°	26.01.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Teenck, G.
10	Berghänflinge°	27.01.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Normann, U.
100	Birkenzeisige°	28.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Berg, J. W.
100	Goldammern°	08.01.2017	Pinnauniederung/PI	Büchner, H.
180	Goldammern°	23.01.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
50	Rohrammern°	29.01.2017	KESt Winsener Marsch/WL	Waldeck, M.



Eine entspannte Uhu-Dame...
Ohlsdorfer Friedhof/HH, 26.01.2017, GUIDO RASTIG

Literatur

Vogelkundliche Veröffentlichungen kurzgefasst (Folge 8)

Eine Türkentaube macht sich unbeliebt

In Amerika sind eine Reihe ursprünglich europäischer bzw. asiatischer Vogelarten eingebürgert worden und haben sich teilweise über Tausende von Kilometern ausgebreitet. Eine in diesem Zusammenhang teilweise kritisch beobachtete Vogelart ist die Türkentaube, die in unseren Breiten derzeit teilweise dramatisch im Bestand abnimmt. Nun wurde in Texas offenbar erstmals dokumentiert, dass Türkentauben einheimische Arten beeinträchtigen können. Eine Amerikanische Wanderdrossel baute ihr Nest und wurde anschließend über mehrere Tage immer wieder von einer Türkentaube verdrängt. Letztendlich kam es dann zu einer erfolgreichen Türkentauben-Brut im Wanderdrossel-Nest.

Kasner, A. C. & D. N. Pyeatt (2016): Eurasian Collared-Dove (Streptopelia decaocto) Usurps Nest of American Robins (Turdus migratorius). The Wilson Journal of Ornithology 128: 198–200.



Eppendorf, 06.02.2016,
ALEXANDER DETJEN

Kommunikation mit Eiern

Australische Prachtstaffelschwänze (*Malurus cyaneus*) „unterhalten“ sich bereits während der Bebrütung mit ihren Eiern. Diejenigen Küken, die im Ei besonders intensiv mütterlichem Rufverhalten ausgesetzt waren, entwickelten als kleine Jungvögel eine besonders große Ähnlichkeit ihrer Rufe zu denen ihrer Mutter, und das hat Vorteile: Solche Küken erhalten nämlich mehr Fütterungen als andere. Noch ist nicht im Einzelnen bekannt, welchen evolutiven Vorteil das Leh-

ren bzw. Lernen der elterlichen Stimme bereits vor dem Schlupf bzw. eine möglichst perfekte Imitation mütterlicher Rufe in der Bettelphase haben.

Colombelli-Négrel, D., M. S. Webster, J. L. Dowling, M. E. Hauber & S. Kleindorfer (2016): Vocal imitation of mother's calls by begging Red-backed Fairywren nestlings increases parental provisioning. The Auk 133: 273–285.

Auswahl und Zusammenstellung:
ALEXANDER MITSCHKE

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 320 (Herbst 2016)

02/2017

Ornithologie als Bürgerwissenschaft (Mike Toms, Seiten 8-9)

Die Vorstellung, dass einfache Bürger sich wissenschaftlich betätigen können, ist nicht neu, manche der größten Gelehrten haben ihren eigentlichen Lebensunterhalt außerhalb der Wissenschaft verdient – Benjamin Franklin zum Beispiel war Drucker und Diplomat – und dass eine Wissenschaftliche Tätigkeit als Hauptberuf gewählt wird, ist relativ neu. Auch heute noch leisten Laien bedeutende Beiträge in vielen wissenschaftlichen Disziplinen, besonders da, wo Zeitaufwand und nicht kostspielige Ausrüstung im Vordergrund stehen. So sind etwa Studien zu Artenvielfalt, Wetterkunde und Astronomie Disziplinen, zu denen „Bürgerwissenschaftler“ Wesentliches beitragen.

Der Begriff „Bürgerwissenschaftler“ wird meist für einen ehrenamtlichen Mitarbeiter gebraucht, der für eine wissenschaftliche Untersuchung Daten sammelt und verarbeitet, in der Regel in wissenschaftlichem Rahmen und gesteuert von bezahlten Berufswissenschaftlern. Eine solche Partnerschaft von bezahlten Profis und ehrenamtlichen Fachlaien kann zu hervorragenden Ergebnissen führen, man braucht nur zu sehen, was der BTO und sein Netzwerk von ehrenamtlichen Feldbeobachtern beim Monitoring und Schutz von Vögeln und anderen Tierarten seit Gründung der Organisation im Jahr 1933 geleistet hat. Allerdings können Missverständnisse entstehen zwischen denen, die solche Netzwerke von Bürgerwissenschaftlern betreiben und darin arbeiten, und anderen, die diese Netzwerke von außen betrachten. So betonen Kritiker gern den Gegensatz zwischen unbezahlten ehrenamtlichen Feldbeobachtern und ihren bezahlten akademi-

schen Partnern. Manchmal geht man dabei so weit, dass der Begriff „ehrenamtlich“ mit „amateurhaft“ gleichgesetzt wird. Das ist wenig hilfreich und erweist dem Niveau der in bürgerwissenschaftlichen Projekten Engagierten nicht die verdiente Anerkennung. Nach unseren Erfahrungen sind die ehrenamtlichen Feldbeobachter von BTO-Projekten in der Regel bessere Ornithologen als die hauptberuflichen Feldökologen kommerzieller Unternehmen. Der Begriff „amateurhaft“ wurde auch verwendet, um wissenschaftliche Ergebnisse von bürgerwissenschaftlichen Projekten zu kritisieren, obwohl diese Ergebnisse von akademischen Ornithologen geprüft und in anerkannten wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht wurden. Eine solche Kritik zeigt eine Arroganz in Teilen der wissenschaftlichen Gemeinschaft und von Leuten, die glauben, dass eine wissenschaftliche Arbeit nicht ordnungsgemäß sein kann, wenn sie nicht von bezahlten Profis stammt. Glücklicherweise trifft man solche Ansichten immer seltener, da die akademische Gemeinschaft insgesamt das riesige Potenzial der Bürgerwissenschaft bei der Ausführung gut strukturierter Experimente und Untersuchungen bei einer Reihe von Disziplinen anerkannt hat. Wo ein bürgerwissenschaftliches Projekt einen Mangel zeigt, liegt es meist daran, dass der dahinter stehende Wissenschaftler keine robuste Methodik gefunden hat, die auf die Erwartungen und Motivationen der eingesetzten ehrenamtlichen Beobachter zugeschnitten ist. Schlüssel zur erfolgreichen Durchführung eines bürgerwissenschaftlichen Projekts ist es, dessen Ziele zu verstehen und sich im Klaren darüber zu sein, warum Bürgerwissenschaft die

richtige Antwort auf die betreffende wissenschaftliche Frage liefert. Man muss auch verstehen, was die Ehrenamtlichen tun sollen und sollte ihnen dies in aller Klarheit vermitteln. Schließlich sollte man auch die Beweggründe der Ehrenamtlichen selbst verstehen und erkennen, warum sie teilnehmen wollen und was sie erwarten. Aus sozialwissenschaftlicher Untersuchungen wissen wir, dass Ehrenamtliche durch eine Kombination verschiedener Antriebe motiviert sind, von denen einige erkenntnisbezogen sind, andere gefühlsmäßig, und wieder andere sozial. Nur selten wird jemand von nur einem Antrieb motiviert, und es ist auch wichtig zu erkennen, dass Motivationen zwischen den Einzelnen variieren können, oder auch innerhalb eines Einzelnen, je nachdem, was er tun soll.

Wachsende Nachfrage nach Daten zum Monitoring der Artenvielfalt - in der Regel, um Auswirkungen von Neuentwicklungen und Änderungen in der Nutzung von Landschaft und Ressourcen sowie für Planungsentscheidungen einzuschätzen, haben zu gestiegenem Einsatz von Bürgerwissenschaft geführt. Die Nachfrage nach Informationen übersteigt schlicht die Kapazität bezahlter Wissenschaftler und führt dazu, dass Bürgerwissenschaft ein wesentlicher Faktor bei der Erhebung von Daten zum Monitoring der Artenvielfalt wurde. Schon 2004 war zu lesen, dass das Vogelmonitoring zu über 90 % von Ehrenamtlichen geleistet wurde, 2015 trugen Ehrenamtliche 1,6 Millionen Stunden mit einem Wert von 30,9 Millionen £ zu BTO-Projekten bei.

Der zunehmende Rückgriff auf Bürgerwissenschaft und die wachsende Wertschätzung von deren Projekten hat dazu geführt, dass der Begriff mitunter fälschlich auf Vorhaben angewendet wird, die keinerlei sinnvolle wissenschaftliche Grundlage haben.

Solche Vorhaben entwerfen ein zunehmend wichtiges Werkzeug, und die verantwortlichen Organisationen laufen Gefahr, gerade die Menschen vor den Kopf zu stoßen, die sie zu engagieren versuchen. Ein Kennzeichen erfolgreicher bürgerwissenschaftlicher Projekten ist es, den Teilnehmern zu zeigen, wie sehr die von ihnen gelieferten Daten geschätzt und verwendet werden. Wenn die Teilnehmer nicht sehen, wie ihre Daten von Wissenschaftlern, Naturschutzfachleuten und Politikern genutzt werden, demotiviert sie dies. Klare und gut vermittelte Anwendungen sind auch wichtig für die Geldgeber, auch hier gefährden Trittbrettfahrer der Bürgerwissenschaft den langfristigen Erfolg.

Einen großen Teil der Kernarbeit beim Monitoring der Artenvielfalt in Großbritannien finanzieren Steuerzahler oder Mitglieder und Unterstützer der ausführenden Organisationen. Diese Geldgeber wollen natürlich sehen, dass ihr Geld erfolgreich angelegt wird. Am besten gelingt dies, wenn die Geldgeber an den Projekten teilnehmen. Dies kann besonders gut am BTO-Projekt „Garden BirdWatch“ nachvollzogen werden, bei dem 12.000 Teilnehmer aktiv teilnehmen und gleichzeitig das Monitoring selbst und die wissenschaftliche Überarbeitung finanzieren. Durch die Mitteilungen, die die Teilnehmer durch die Presse und verschiedene andere Medien erhalten, erfahren sie den Wert ihres Beitrages für Wissenschaft und politische Entscheidungen. Bürgerwissenschaft ist vielleicht ein relativ neuer Begriff, aber es ist etwas, das dem BTO seit seiner Gründung vor fast hundert Jahren immer am Herzen gelegen hat. Schon der BTO-Gründer Max Nicholson erkannte, dass Vogelbeobachtung wertvolle Grundlagen für den Vogelschutz liefern konnte, nur nannte er es noch nicht „Bürgerwissenschaft“.

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Habicht „macht den Abflug“.
Stadtspark/HH, 15.01.2017,
ALEXANDER DETJEN [ornitho.de]



Sumpfmeise - ein unauffälliger Wintergast. Butterbargsmoor/PI, 22.01.2017,
WALTER SCHOTT [ornitho.de]

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten Beiträge bzw. Fotos bei:

SVEN BAUMUNG, TORSTEN DEMUTH, ALEXANDER DETJEN, ROLF DÖRNBACH, HANS-HERMANN GEISSLER und RONALD MULSOW für die PHÄNOLOGIE-AG, SIMON HINRICHS, BERNHARD KONDZIELLA, BIANCA KREBS, WALRTAUT KROHN, LEA CARINA MENDEL, MARTINA MÖLLENKAMP, NICK NETZLER, GUIDO RASTIG, MARTIN SCHLORF, WALTER SCHOTT, MARCO SOMMERFELD, THORSTEN STEGMANN, JÜRGEN STEUDTNER, GUIDO TEENCK, CHRISTIAN WEGST, ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de